

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

46ster



Verantwortlicher Redacteur:

Dr. Wilhelm Leyssohn in Grünberg.

Jahrgang.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 7½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreispaltene Corpuszeile.

Telegraphische Nachrichten.

Versailles, 12. November. Im Gefechte des Generals von der Tann am 9. d. M. wurden sämtliche Angriffe des Feindes mit großem Verluste für denselben zurückgewiesen, und erst hierauf der Abmarsch angetreten. Am 10. Mittags verirrte sich eine Abtheilung der bairischen Munitions-Reserve, bei welcher sich zwei Reserve-Geschütze befanden, und fiel in die Hände des Feindes. Am 12. sind keine Bewegungen der Loire-Armee gemeldet worden, auch vor Paris ist Nichts vorgefallen.
von Podbielski.

1) **Versailles, 13. November.** General v. d. Tann meldet, daß sein Verlust am 9. 42 Officiere und 667 Mann todt und verwundet beträgt. Der Feind giebt in einer officiellen Nachricht seinen Verlust auf 2000 Mann an.
von Podbielski.

2) **Les Erures vor Belfort, 13 November.** Vesle-sur Dubbs und Clerval nach 2 kleinen Gefechten am 12. besetzt. Die Mobilgarden sind nach Süden abgezogen. Unterminirte Brücke entladen. Von Franc tireurs Nichts zu sehen. Seit 2 Tagen Schnee.
von Treskow.

— Eine neue Wetterwolke steigt am Horizont herauf, noch fern zwar, aber doch immerhin Unheil drohend. Rußland, so meldet das „Oesterreichische Telegraphen-Correspondenzbureau“, habe bei der Pforte und den Cabinetten von Wien und St. James die Erklärung abgeben lassen, es erachte sich nicht länger mehr an die Verträge von 1856 gebunden. Fände diese Nachricht ihre Bestätigung, so würde sie nichts Anderes bedeuten als das Wiederaufleben des Orientalischen Conflicts, als die Gefahr, wenn auch nicht die Wahrscheinlichkeit eines russisch-Oesterreichischen Krieges. Vor der Hand freilich müssen wir die Wichtigkeit der Nachricht, trotz der officiösen Quelle, aus der sie stammt, entschieden in Zweifel ziehen. Alle Berichte stimmten dahin überein, daß Rußland auf lange hinaus weder im Stande, noch Willens sei, die Ruhe zu gefährden, deren es zu seiner inneren Entwicklung dringend bedarf. So verlockend es auch sein mag, den Augenblick zu benutzen, wo Frankreich ohnmächtig, Oesterreich durch seine inneren Zustände in der Entwicklung seiner Kraft gehemmt ist, so glauben wir doch nicht, daß Rußland dieser Verlockung erliegen wird, und selbst, wenn jene Nachricht sich bewahrheiten sollte, so ist es sehr wohl denkbar, daß die Gefahr eines kriegerischen Conflicts trotzdem vermieden wird. Die Welt ist des Krieges müde und Rußland selbst wird sich mit mäßigen Concessionen zufrieden geben.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 14. November. Die „Presse“ veröffentlicht eine genaue Analyse der jüngsten russischen Circularnote, welche die Kündigung der Abaddonkonvention, betreffend das Halten von Kriegsschiffen im Schwarzen Meere, anzeigt. Die Note hebt

am Schlusse hervor, daß gleichzeitig dem Sultan die nämliche volle Freiheit in dieser Richtung zurückgegeben werde; die übrigen Theile des Pariser Vertrages werden hierdurch nicht berührt; gleichwohl sei die russische Regierung mit den übrigen Mächten, welche den Vertrag von 1856 unterzeichnet haben, in Verhandlungen einzutreten bereit, falls solche zur Reformirung oder auch nur zur Bestätigung der Vertragsbestimmungen gewünscht werden sollten.

London, 14. November. Die „Times“ bemerkt in Betreff des Pariser Vertrages vom Jahre 1856, daß sämtliche Großmächte denselben unterzeichnet hätten; es sei zu bezweifeln, daß England seine Zustimmung zu der Annullirung des Vertrages geben werde; doch würde Europa gewiß bereitwillig den Gründen Rußlands in Betreff einer auf freundschaftlichem Wege zu bewerkstelligenden Revision des gedachten Vertrages Gehör schenken.

Brüssel, 10. November. Ein Correspondent der „Indépendance“ aus Tours signalisirt die Uebersiedelung der Regierung nach Bordeaux und enthält die Mittheilung von der Absicht der Regierung, ein neues Anlehen in London aufzunehmen.

Amsterdam, 11. November. Der „Nouveliste de l'Ouest“ behauptet, daß Kératry's Armee zur Einschiffung nach der Nordsee bestimmt sei.

Brüssel, 11. November. Die „Indépendance“ enthält eine Correspondenz aus Tours vom 8. d. M., in der gemeldet wird, daß Thiers am Dienstag Abend daselbst eingetroffen sei, um Gambetta von der Nothwendigkeit einer Berufung der Constituante außerhalb Paris zu überzeugen. — Die Stimmen der Mitglieder der Regierungs-Delegation in Tours sind getheilt in Betreff des zu wählenden Ortes für den künftigen Aufenthalt.

London, 12. November. Die heutige Nummer der „Times“ enthält folgendes Berliner Telegramm: „Auf eine Note des Wiener Cabinets ist von Seiten der Preussischen Regierung eine ziemlich scharfe Erwiderung dahin ergangen, daß die Oesterreichischerseits proponirten Vermittelungsvorschläge auf Grundlage einer etwaigen Garantie der neutralen Mächte für Preußen um so weniger annehmbar seien, als die Beziehungen der Garantiemächte, namentlich aber Oesterreichs und Rußlands, zu einander nicht gerade freundschaftlicher Natur seien.“

Hamburg, 12. November. Der Hamburger Correspondent vernimmt, daß die dem Reichstag vorzulegenden Verträge zwischen dem Bundespräsidium und den Süddeutschen Staaten über deren Eintritt in den Norddeutschen Bund außer mehreren Verfassungsänderungen wichtige Erweiterungen der Competenz des Bundes stipuliren. Die Einladung des Königs Ludwig nach Versailles werde bestätigt.

Brüssel, 13. November. Aus Tours hier eingetroffene Nachrichten melden, daß in mehreren Departementen die verheirateten Männer sich weigern, dem Massenaufgebot Folge zu leisten. In Folge dessen theilt ein Decret der Regierung alle mobilisirten Bürger in zwei Aufgebote ein, deren erstes alle Männer ohne Familie, deren zweites alle anderen wehrfähigen Männer umfaßt. Letztere sind je nach dem Alter in drei Kategorien eingetheilt. Ein anderes Decret eröffnet dem Minister der öffentlichen Arbeiten einen Additionalcredit von 19 1/2 Millionen Francs zum Zwecke der Volksbewaffnung in Paris. Ein fernerer Beschluß der Regierung gestattet die Requisition von Schaffellen, um warme Kleidungsstücke für die Vertheidiger von Paris anzuschaffen.

London, 14. November. Nach Briefen aus Paris vom 10. d. sind daselbst die täglichen Fleischrationen jetzt auf 50 Grammes bemessen.

Brüssel, 14. November. Die „Indépendance“ meldet: Seit Sonnabend wird Thionville bombardirt.

Einberufung des Reichstages. Die „E. S.“ erfährt soeben von kompetenter Stelle, daß die Zusammenberufung des Reichstages vorläufig für den 21. November und zwar nach Berlin in Aussicht genommen ist.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

= Grünberg, 14. November. Aus unserer Kreise hat ferner das eiserne Kreuz erhalten der Füßler im Garde-Fuß-Reg. Friedr. Budras aus Schles. Drehnau.

= Grünberg, 15. November. In der Verlustliste Nr. 104 befinden sich aus hiesiger Gegend: I. Niederschles. Inf.-Reg. Nr. 46: Todt: Musket. Beck aus Neusalz; Füß. 3. Stroßgeil aus Poln.-Kessel. Schwer verwundet: Unterofficier E. Seiler aus Grünberg (Schuß in den Kopf); Musket. G. Hoffmann II. aus Bölling; Musket. Kühn aus Bauche; Unteroff. Sucker aus Hertwigswaldau; Musket. Kärger aus Kottwitz; Musket. Haniß aus Alt-Bilawe; Musket. Standke aus Kolzig; Musket. Joh. Fr. W. Leutloff aus Grünberg (Schuß in die linke Hand). Leicht verwundet: Unteroff. Joh. Gottfr. Jul. Prüfer aus Grünberg (Schuß i. d. l. Schulter); Musket. Arlt aus Liebenzig; Musket. Carl H. S. Lausche

aus Pirnig; Musket. Tropp aus Kottwitz; Gefr. L. Wilh. Heinrich aus Grünberg (Streichschuß am Kopf); Musket. Stellbaum aus Milzig; Musket. Hein aus Buchelsdorf; Musket. H. R. S. Scholz aus Neusalz; Tamb. Grundmann aus Poppshüg; Musket. Seibt aus Saabor; Musket. Weigler aus Aufhalt. Vermundet: Musket. J. E. A. Scholz aus Kottwitz. Vermist: Musket. J. E. A. Tiege aus Milzig; Musket. Stephan aus Bopadel; Musket. Seiffert aus Schweinitz.

= Grünberg, 15. November. In den Verlust-Listen Nr. 105 und 106 befinden sich aus hiesiger Gegend: 1. Westpreussisches Grenadier-Reg. Nr. 6: Schwer verwundet: Grenad. Stegnitz aus Grünwald; Füß. 3. R. Rudolph II. aus Kottwitz; Füß. 3. D. S. Fischer aus Neusalz. Leicht verwundet: Gefr. Brunzel aus Nieder-Hertwigsdorf; Unterofficier Sellge aus Hertwigswaldau. Westpreussisches Kürassier-Regiment Nr. 5: Vermist: Kürass. Joh. Schmorß aus Kleinig.

+ Grünberg, 16. November. Bei der heute in Neusalz vorgenommenen Wahl zweier Abgeordneten für den Wahlkreis Grünberg-Freistadt erhielt im ersten Wahlgang der Candidat der Conservativen Rentier v. Schierstaedt in Berlin (früher auf Lessen) 188 Stimmen, während der liberale Gegencandidat, Kreisgerichts-Director Reich, nur 174 Stimmen erhielt; ebenso wurde im zweiten Wahlgang der conservative Staatsanwalt a. D. von Nitsch-Rosenegk auf Bielitz mit 185 gegen 172 Stimmen gewählt, die auf den Präsidenten Schellwig in Breslau fielen. Der Umstand, daß einige Hüttenbesitzer und Pächter, die bisher stets mit den Liberalen gestimmt, sich diesmal durch den ihnen vorgehaltenen Köder der Interessenvertretung (als ob ihre Interessen durch einen Rentier in Berlin und einen Staatsanwalt a. D. besser vertreten würden, als durch einen mit den landwirtschaftlichen Interessen genau vertrauten Präsidenten der General-Commission für Schlesien!) hatten verleiten lassen, mit den Conservativen zu gehen, brachte diesen den Sieg. Der Kreis Grünberg stellte bei der ersten Abstimmung für die Conservativen 110, für die Liberalen 69, bei der zweiten 102 gegen 70. Die Städte stimmten fast sämmtlich (die resp. Städte Schlawa, Saabor und Rothenburg natürlich ganz, Wartenberg und Freistadt halb ausgenommen) liberal, von den Schulzen im Grünberger Kreise 2, ebensoviel von den Lehrern. Die Carolather Gegend hat fast durchgängig, mit wenigen Ausnahmen, für Reich und Schellwig gestimmt.

— Um einen Begriff von der Masse der französischen Kriegsgefangenen zu erhalten, genügt wohl die einfache Mittheilung, daß Glogau allein dieser Tage über 16,000 derselben beherbergen wird und dann gerade so viele unfreiwillige fremde wie eigene Bewohner zählt.

— Wie der in Glogau erscheinende „Anz.“ meldet, ist auch der Stab der 2. Abtheilung Niederschlesischen Festungs-Artillerie-Regiments Nr. 5 mobil gemacht worden und soll in diesen Tagen nach Frankreich nachgesendet werden. Der Stab besteht aus den Herren Major Moewes, Lieutenant Mertens, Sergeant Hahn, Dr. Wendel und Dr. Arndt.

Petroleum, sowie Stearin-u. Paraffinkerzen empfiehlt billigt

C. J. Balkow.

Stroßengasse 10. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Elbinger Neunaugen, feinste Qualität, billigt bei **Ernst Kauschke.**

Für Zahnleidende nehme ich noch bis zum 20. November Anmeldungen entgegen. **Carl Linde,** approb. Zahnf.

Feinstes Petroleum empfiehlt sehr billigt **Ernst Kauschke.**

Discontonoten empfiehlt **W. Levysohn** in den drei Bergen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fourage auf das Jahr 1871 für die hierorts einzuquartierenden durchmarschierenden vaterländischen Truppen und für die hier stationirten Gensd'armen soll an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierzu ist ein Termin auf Montag den 28. d. M. Nachm. 2 Uhr im Rathhaussaale angesetzt, zu welchem Unternehmungslustige eingeladen werden.
Grünberg, den 15. November 1870.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die für die Wahlen zum Reichstage des Norddeutschen Bundes aufgestellte Wählerliste hiesiger Stadt wird vom heutigen Tage ab acht Tage lang zu Jedermanns Einsicht im hiesigen Rathsbureau öffentlich ausliegen.

Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb 8 Tagen nach dem vorbezeichneten Tage bei dem Herrn Rathssécrétaire Lucas während der Dienststunden schriftlich anzeigen oder zu Protokoll geben und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Grünberg, den 15. November 1870.
Der Magistrat.

Am Sonnabend den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr sollen die schon angestellten Flurbüter wieder bestätigt und 2 Flurbüterposten neu besetzt werden.

1. Die Flurbüter haben sich zu der oben angeetzten Zeit auf dem Rathshause einzustellen, ihre Güterabkommen und Güterzeichen mitzubringen.
2. Rüstige, unbescholtene Männer, welche auf solche Anstellung reflectiren, wollen ihre etwaigen Zeugnisse und Empfehlungen vorzeigen.

Grünberg, den 15. November 1870.
Der Magistrat.

Arbeiter!

Die Bergarbeit in der Grube ist die Wintermonate hindurch weit angenehmer, und wird besser bezahlt als Tagesarbeit. **Junge Leute werden für Grubenarbeit fortwährend angenommen im Braunkohlen-Verkaufscomtoir, Berliner Straße.**

Ein junger weißer Hund hat sich eingefunden Berliner Straße Nr. 23.

Ein großer eiserner Ofen mit Ofen-topf und langem Rohr ist Breite Straße Nr. 20 zu verkaufen.

Wohnungs-Gesuch.

Ein junger Mann sucht eine Wohnung, parterre, enthaltend eine große Stube oder Stube und Küche mit Zubehör, sofort, spätestens bis 1. Dezember. Adressen abzugeben in der Exped. d. Bl.

Zwei Fuder Dünger sind zu verkaufen
Neue Häuser Nr. 13.

Brückenzoll-Verpachtung.

Der Brückenzoll für die Benutzung der neuerbauten festen Oberbrücke bei Neusalz soll an den Meistbietenden verpachtet werden.

Hierzu haben wir auf

Montag den 21. November 1870 Nachmittags 3 Uhr im rathhäuslichen Sessionszimmer hieselbst Termin anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß Bietungs- und Pachtbedingungen im hiesigen Rathhause ausliegen, auch auf Verlangen in Abschrift mitgetheilt werden.

Neusalz a/D., den 7. November 1870.

Die Brücken-Bau-Deputation.

Copsmarkt im Hause der Frau Rätthin Seydel müssen sämtliche Bestände schnelligst geräumt werden,

darum werden

Mull-Blousen von 1 Thlr. an,
Stulpen-Garnituren von 5 Sgr. an,
1 Dsd. Besatzknöpfe von 1 Sgr. an,
1 Dsd. Maschinengarn für 9 Sgr.,
Couleurte Zephyrwolle, Loth 3 Sgr.,
die modernsten Hüte, Hauben 2c. 2c. verkauft.

Copsmarkt im Hause der Frau Rätthin Seydel.

Damen-Mäntel, Paletots, Jaquettes u. Sacken, sowie Krimmer, Astrachan empfiehlt Wilh. Grau.

Die größte Auswahl carrirter, sowie einfarbiger Flanelle in den besten Qualitäten befindet sich bei

Th. Piltz am Markt.

Frankfurter Lotterie,

von der Königl. Regierung genehmigt.
Gewinne: Fl. 200,000, — 100,000, — 50,000, — 25,000, — 20,000, — 15,000, — 12,000, — 10,000, — 6000, — 5000, — 4000, — 3000, — 2000, — 1000 etc.
Original-Loose zu amtlichen Preisen.

Ein viertel Original-Loose à Thlr. — 26 Sgr.

Ein halbes " " " 1-22 "

Ein ganzes " " " 3 13 "

gegen Einsendung des Betrages oder

Nachnahme bei dem Haupt-Collecteur

Anton Horix, Berlin,

Werderscher Markt 4.

Ein tüchtiger

Kupferschmiede-Gesell

findet dauernde Beschäftigung gegen guten Lohn beim

Kupferschmiedemeister E. Lehmann in Grossen.

Zwei möblirte Zimmer mit separatem Eingang und Aussicht auf die Berliner Straße sind zu vermieten und zum 1. zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Stuben-Hund ist zu verkaufen
Herrenstraße 25.

Keller- und andere Arbeiter werden angenommen von

Eduard Seidel.

Meine, in der Krautstraße gelegene, massive Remise, bin ich Willens, zu verkaufen. Reflectirende wollen sich gefälligst an die Unterzeichnete wenden.

A. Mühle, geb. Stephan.

Die so schönen Walzer, welche namentlich auch in claviergemäßer Bearbeitung vor allen anderen derartigen Erscheinungen weit hervorragen: „Durschentänze“ von Johannes Schöndorf — „Frühlingsreigen“ von Julius Lammer — „Jugendträume“ (Preiscomposition) von D. Hüner-Edms, mögen hierdurch wegen ihrer frischen, pikanten und melodischen Erfindung einer recht allgemeinen Berücksichtigung empfohlen sein. — Preis pro Opus (4 Bogen stark) nur 12 1/2 Sgr. Zu beziehen von Robert Apitzsch in Leipzig, auch werden dieselben in jeder Buch- oder Musikalienhandlung vorrätig sein, welche stets ein Lager besonders guter Erscheinungen unterhält.

Einige Fuder Dünger sind zu verkaufen beim Fleischer-Meister Regler, Breite Straße Nr. 2.

Mercur: Freitag kein Gesang.

Verein „Mercur.“

Montag den 21. November im Saale des deutschen Hauses Vortrag des Herrn **Dr. Nordtmeyer**.

Heute Uebung der Frauenstimmen zur **Schöpfung**. **Fritsche**.

Donnerstag zum Frühstück

frische Wurst u. Weißfleisch.

Restauration von Frau **Fischer**.

Freitag den 18. d. M. Versammlung des **Gewerbe- und Gartenbauvereines**. — Vortrag des Herrn Oberlehrer **Matthäi**: Preußen von den Befreiungskriegen bis 1870

Sonnabend früh 9 Uhr

frische Wurst und Schweinefleisch bei **May**, Breite Straße.



Ressource.

Vorzügl. Lagerbier, à Seidel 1 1/2 Sgr.

Frische Kieler Sprotten, Elbing. Neunaugen und Bornholmer Delicatessen-Heringe empfiehlt billigt **Ernst Th. Franke**.

Die bisher fehlenden fetten

Schott-Heringe

empfangt wieder und empfiehlt billigt in Tonnen und einzeln

Heinrich Rothe.

Seinen Matjes-Hering, sowie kl. neuen Schott-Hering billigt bei

C. J. Balkow.

Kriegsnummern der Gartenlaube.

Nr. 46.

Inhalt: Hermann. Novelle von C. Werner. (Fortsetzung.) — Die Webervögel im Berliner Aquarium. Von Brehm. Mit Abbildung. Nach der Natur gezeichnet von C. Schmid in Leipzig. — Kampf und Kampfpreis. Gedicht von Emil Rittershaus. — In der Villa Mac Mahon's. Mit Illustration: Artilleristen-Frühstück vor Paris. Nach der Natur aufgenommen von unserm Feldmaler J. W. Heine. — Drei Mächte zwischen ihren vier Wänden. Skizze aus dem großen Hauptquartier. — Bei den Cernirungsstruppen. Erinnerungen an die Tage vor Metz. Mit zwei Abbildungen: Wache im Dorfe Marly vor Metz. — Beim Baierischen in Fleury vor Metz. Nach der Natur aufgenommen von Chr. Sell. — An die patriotischen Geber der Gartenlaube! — Aus eigener Kraft. Von W. v. Hillern geb. Birch. (Fortsetzung).

Damit das Publikum, welches den Willen hat, echt amerikanische Singer-Maschinen zu kaufen, gesichert ist, wirklich von uns fabricirte Nähmaschinen zu erhalten, wird von jetzt an jeder Maschine ein **Certificat** beigegeben, welches die Nummer der Maschine und die Unterschrift des Präsidenten der Compagnie **Mr. Inslee A. Hopper** trägt und außerdem von unserem General-Agenten Herrn **G. Neidlinger** und unserm dortigen Verkäufer Herrn **Heinrich Peucker** unterzeichnet ist. New-York, 1. Novbr. 1870. **The Singer Manufacturing Co.**

Vielen Dank für die Liebesgaben, welche uns nun in Metz von Herrn **Knoop** und **Fritz Sommer** überbracht worden sind.

Die Grünberger und Umgegend.

Gestern überraschte und erfreute uns alhier die Ankunft der Herren **Knoop** und **Fritz Sommer**. — Herr **Schwarzrock** schloß sich heut ihnen an und reisen dieselben mit dem nächsten Eisenbahn-Zuge zu den Linien-Truppen des 46sten Regiments nach Versailles. — Die Landwehrleute des Freistadt-Grünberger Bataillons wurden vor einigen Tagen zum Transport der Gefangenen theils nach Königsberg, theils nach Meisse kommandirt. Es konnten deshalb zunächst nur die Unterzeichneten mit Liebesgaben bedacht werden und fügen wir darum obiger Mittheilung noch den herzlichsten Dank den betreffenden lieben Wohlthätern in der Heimath bei.

Metz, den 9. November 1870.

Die Wehrleute **Simbowsky** und **Rohland** aus Grünberg, **Becker** aus Heinersdorf, **Hübner** aus Schertendorf und **Petrus** aus Kühnau.

Betten, so auch Federn,

neue und alte, sind stets vorrätig bei **Aron**,

am alten Buttermarkt. Im Hause des Herrn **A. Marcus**.

Eine möblirte Stube mit Kabinet zum 1. Dez. zu vermieten Berliner Straße Nr. 60.

Die bis jetzt im Betrieb gewesene **Gerberei** nebst den dazu gehörigen Utensilien und daranstoßender Wiese bin ich Willens zu verkaufen. Selbstkäufer ersuche ich, sich an mich zu wenden. **A. Mühle**, geb. **Stephan**.

Einige Hundert Schock gut getrocknete **Nüsse** werden bald zu kaufen gesucht Breslauer Straße in dem Hinterhause des Herrn Kaufmann **Pirn**.

Auf ein ländliches Grundstück im Werthe von 1000 Thln. werden zur 1. Hypothek von einem prompten Zinszahler **500 Thaler** bald zu leihen gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

1868r Weißwein à Quart zu 6 Sgr. bei Wittwe **Grunwald**, Berliner Str.

68r Rothwein à Quart 5 1/2 Sgr. bei **Reinhold Pilz**, Burgstraße.

Guter 69r Wein à Qu. 4 Sgr. bei **A. Clemens**.

Weinausschank bei Aug. Eppstädt, 68r 6 sg.

Jungnickel, 68r 6 sg.

Bäcker **Ludewig**, 68r 6 sg., täglich **Zwiebelsplatz**.

Fleischer **Nippe**, 68r 6 sg.

B. Sander a. Grünzeugm., 68r Rm. 6 sg.

W. Schreck, Niederth, 68r 6 sg., in D. 5 sg.

Wilh. Schulz, vorm. Körner, 68r 6 sg.

Synagogen-Gemeinde.

Sonnabend den 19. d. M. Vorm. 9 1/4 Uhr Predigt.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche. (Am 23. Sonntage nach Trinitatis.) Todtenfest.

Kollekte für die hiesige Armenschule. Vormittagspred.: Herr Superintendent und Pastor prim. **Müller**. Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. **Gleditsch**.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maas und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 14. November.						Crossen, den 10. November.						Sagan, den 12. November.					
	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.	Höchst. Pr.	Niedr. Pr.
Weizen . . .	3	2	6	2	25	—	3	7	6	3	—	—	3	8	9	3	3	9
Roggen. . .	2	3	9	2	—	—	2	—	—	1	28	—	2	7	6	2	2	6
Gerste . . .	1	27	6	1	25	—	1	25	—	1	20	—	1	23	9	1	17	6
Hafer . . .	1	1	6	—	28	9	1	—	—	28	—	—	1	2	6	1	—	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirse . . .	4	—	—	3	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	—	18	—	—	14	—	—	15	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—
Heu der Ctr. .	—	25	—	—	15	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	25	—
Stroh d. Sch. .	7	15	—	7	15	—	—	—	—	—	—	—	6	15	—	6	—	—
Butter d. Pfd. .	—	8	—	—	7	6	—	—	—	—	—	—	—	7	6	—	7	—

Schnellpressendruck und Verlag von W. Levysohn in Grünberg.